

Das Schüler-Monitoring-System

Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1



Messen von Lernfortschritten in drei Phasen:

- Signal
- Analyse
- Handlung



now you know

Das Schüler-Monitoring-System

Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1

Das Schüler-Monitoring-System ist ein konkretes Hilfsmittel für Lehrkräfte und Schulleiter zur systematischen Überwachung des Lernfortschritts der individuellen Schüler und zur systematischen Überwachung der Unterrichtsqualität an der Schule. Das Schüler-Monitoring-System passt in einen Zyklus, in dem die Schüler zweimal pro Jahr geprüft werden. Die Ergebnisse der aufeinander folgenden Tests werden in einer Graphik gezeigt. Man sieht deswegen nicht nur eine Momentaufnahme sondern vor allem die Entwicklung.

Im Jahre 1968 wurde Cito vom niederländischen Staat gegründet. Dem unabhängigen Institut wurde die Aufgabe erteilt Tests zu entwickeln, um die Leistungen von Schülern objektiv wiederzugeben. Circa 85% der niederländischen Schulen verfolgen mit Hilfe des Schüler-Monitoring-Systems die Fortschritte von Schülern. Cito hat jetzt auch das Schüler-Monitoring-System für die deutschen Schulen entwickelt. Die Klassen 5 und 6 aller Schultypen der Sekundarstufe 1 können für Mathematik und Lesen über das Schüler-Monitoring-System verfügen. Cito will durch die Verbreitung des Schüler-Monitoring-Systems gezielt die Bildungssituation in Deutschland verbessern. In diesem Rahmen bemühen wir uns, mit deutschen Schulen, Lehrern, Schülern, Eltern und Behörden zusammenzuarbeiten. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale des Schüler-Monitoring-Systems, wie Cito es in den Niederlanden ausgearbeitet hat, erläutert. Von der Idee her unterscheidet sich das Schüler-Monitoring-System nicht von dem System der Niederlande. Der Inhalt ist dem deutschen Schulsystem angepasst worden.

Objektive Ergänzung

Natürlich können Sie sich fragen, warum ein objektives System erforderlich ist, um den Lernfortschritt der Schüler zu messen. Der Lehrer kennt die Schüler doch: Er sieht den Schüler schließlich jeden Tag. Er beobachtet den Schüler, kennt die mündlichen und schriftlichen Ergebnisse usw. Tatsächlich ist der Lehrer in Bezug auf das Messen der Lernfortschritte der Schüler die erste Quelle. Es ist jedoch die Frage, ob die umfassenden

Kenntnisse der Lehrer ausreichend sind, um die Schüler während der gesamten Schulzeit weiter zu beobachten. Die Wahrnehmungen des Lehrers sind jedoch zweifellos von größter Wichtigkeit. Das Schüler-Monitoring-System kann als eine objektive Ergänzung der eigenen tagtäglichen Wahrnehmungen des Lehrers hinsichtlich der Schüler und ihrer Fortschritte gesehen werden.

Das System in drei Phasen

• Die erste Phase: Signal

Diese Phase beginnt mit der Abnahme, der Datenverarbeitung und der Berichterstattung. Lehrer sehen den Fortschritt jedes Schülers, beispielsweise in einer Graphik. Diese Berichte sind für die Lehrer ein Signal: Geht die Entwicklung des Schülers in der Schule voran oder macht der Schüler ungenügende Fortschritte?

• Die zweite Phase: Analyse

Wenn das Signal aufzeigt, dass die Lernentwicklung nicht befriedigend ist, stellt der Lehrer durch eine nähere Untersuchung fest, warum und wo der Schüler Probleme hat. Dafür kann der Lehrer spezielle Analyseformulare, diagnostische Verfahren oder ergänzende Begutachtungen verwenden.

• Die dritte Phase: Handlung

Nachdem festgestellt wurde, wo genau der Entwicklungsbedarf liegt, bestimmen die Lehrer, welche Aktionen unternommen werden müssen. In dieser Phase wird gezielt Hilfe für die Schüler angeboten und bei dem nächsten Test können die Lehrer feststellen, welche Effekte ihre Interventionen gehabt haben. Daraufhin beginnt wieder ein neuer Zyklus von Signal, Analyse und Handlung.



Die wichtigsten Eigenschaften

Das Schüler-Monitoring-System liefert zuverlässige Informationen über die

- **Entwicklung eines Schülers in Bezug auf den vorhergegangenen Messzeitpunkt oder die vorhergehenden Messzeitpunkte.**

Entspricht das Ausmaß des Fortschritts des Schülers im zurückliegenden Zeitraum den Erwartungen? Verläuft seine Entwicklung noch immer positiv oder stagnieren die Fortschritte?

- **Entwicklung eines Schülers im Vergleich zu Altersgruppen.**

Wie sehen die Fortschritte im Vergleich zu denen anderer Schüler über einen längeren Zeitraum aus? Wird ein eventueller Rückstand im Hinblick auf den Durchschnitt stets größer oder sehen wir, dass ein Schüler seinen Rückstand aufholt?

• Verknüpfung eines Punktwerts mit dem Lernstoff.

Was bedeutet ein bestimmter Punktwert für den Inhalt des Unterrichts? Was kann ein Schüler und was weiß ein Schüler mit einem bestimmten Punktwert? Die Antwort auf diese Frage lehrt einen Lehrer, ob er mit seinem Unterricht auf einem guten Weg ist. Die inhaltliche Auswertung zeigt den Weg für die individuelle Förderung.

• Fortschritte der Klasse im Hinblick auf die Vergleichsgruppen und die zu realisierenden Unterrichtsziele.

Wie groß sind die Unterschiede bezüglich der Fertigkeiten zwischen den Schülern der Klasse? Welche Schüler verfügen ungefähr über dieselben Fähigkeiten? Welche Schüler scheinen unzureichend vom erteilten Unterricht zu profitieren?

• Qualität des Unterrichts auf Schulniveau.

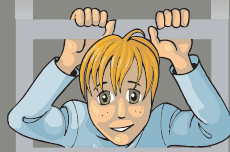
Was bringt der Unterricht? Wie verläuft die tatsächliche Entwicklung von Schülern der Schule? Welche Effekte haben bestimmte Maßnahmen und Anstrengungen?

Mit dem Schüler-Monitoring-System können die Lehrer Lernfortschritte von Schülern festhalten und anschließend ihren Unterricht evaluieren. Genügen die Ergebnisse nicht den Erwartungen, kann sich der Lehrer für Fördermaßnahmen für Schüler, die diese nötig haben, entscheiden. Im folgenden Halbjahr kann die Schule und der Lehrer sehen, ob die Maßnahmen eine Wirkung gezeigt haben. So wird die Qualität der Schule im Ganzen, die Professionalität der Lehrkräfte, der Unterricht und die individuelle Leistung von Schülern verbessert.

Die Tests

Das Schüler-Monitoring-System für die Klassen 5 und 6 der Sekundarstufe 1 enthält insgesamt 16 Tests für Mathematik und Lesen, die über zwei Jahre hinweg durchgeführt werden. Diese Tests unterscheiden sich inhaltlich, hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades und der Länge voneinander. Um etwas über den Lernfortschritt des Schülers sagen zu können, müssen diese Tests jedoch miteinander vergleichbar sein. Mit Hilfe der Item Response Theorie (IRT) kann eine universelle Skala aufgestellt werden, mit der ein derartiger Vergleich möglich ist. So zeigt die Graphik, dass die Punktwerte eines Schülers gegenüber dem ersten Test zugenommen haben und er nun in der Lage ist Aufgaben zu lösen, die er vorher noch nicht lösen konnte.

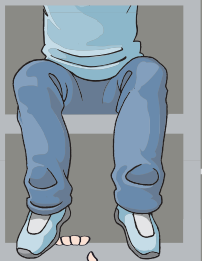
Teile der Skala für Mathematik



600

Tom läuft zum Campingplatz.
An welchem Ort liegt der
Campingplatz?

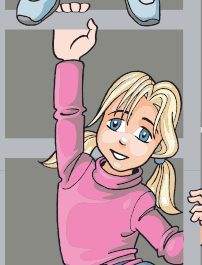
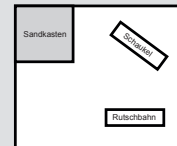
- A Leon
- B Kant
- C Soka
- D Fika



575

Unten siehst du den Grundriss des Schulhofes.
Welcher Teil des Schulhofes wird vom
Sandkasten eingenommen?

- A ein Sechstel
- B ein Fünftel
- C ein Viertel
- D ein Drittel



525

Wann hat Elaiza Geburtstag?

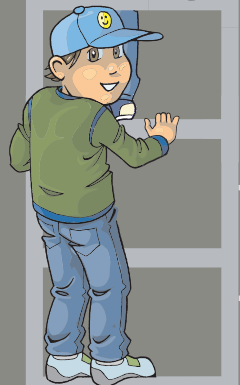
- A am 25. Mai
- B am 02. Juni
- C am 05. Juni
- D am 06. Juni
- E am 07. Juni



475

Wie viele dieser Maxibecher
kann man mit einer
1-Liter-Flasche Cola füllen?

- A 2 Becher
- B 5 Becher
- C 20 Becher
- D 50 Becher



450

Karin wechselt einen 5-Euro-Schein.
Sie bekommt zwei 1-Euro-Münzen. Für den
Rest erhält sie Münzen zu jeweils 50 Cent.
Wie viele 50-Cent-Münzen bekommt sie?

- A 3
- B 6
- C 10
- D 15
- E 150

Für die Lehrer bietet sich eine dreifache Auswertung der Ergebnisse: Die selbstbezogene, die normbezogene und die inhaltsbezogene Auswertung. Selbstbezogen bedeutet in diesem Fall, dass der Lehrer die Daten der einzelnen Messzeitpunkte in einer Graphik miteinander vergleicht (Fortschrittsbericht), die Auswertung geschieht ausschließlich auf individueller Ebene. Die normbezogene Auswertung bedeutet, dass der Lehrer Normgruppen, also verschiedene Fähigkeitsniveaus, in einer Klasse, einem Jahrgang oder einer Schule miteinander vergleicht. Aufgrund vorhergegangener Daten sind fünf verschiedene Fähigkeitsniveaus differenziert worden:

A+: 10% der besten Schüler

A: 15% weit über dem Mittelwert

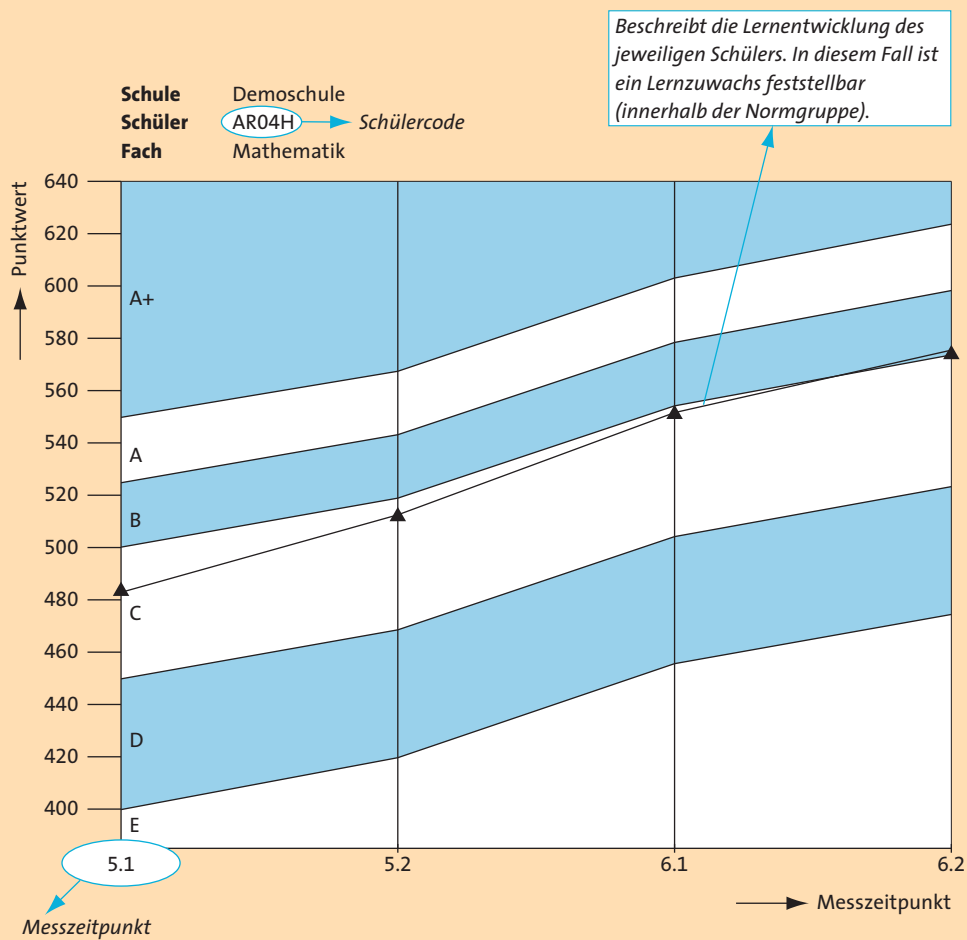
B: 25% über dem Mittelwert

C: 25% unter dem Mittelwert

D: 15% weit unter dem Mittelwert

E: 10% der unteren Schüler

Inhaltsbezogene Auswertung bedeutet, dass der Lehrer sich die verschiedenen Aufgaben nach ihren inhaltlichen Schwierigkeitsstufen anschaut und diese Schwierigkeitsstufen mit dem Punktwert des Schülers, oder mit dem durchschnittlichen Punktwert der Klasse, vergleicht. Dieser Vergleich ist eine Art inhaltliches Feedback, mit Hilfe dessen der Lehrer weiß, was einzelne Schüler schon können und wissen. Diese Kenntnis bildet eine Basis für einen Förderplan.



Der Fortschrittsbericht zeigt, wie sich die Fähigkeiten des Schülers im Vergleich zu seinen bisherigen Leistungen und zu den Leistungen anderer Schüler entwickelt haben.

Mit Hilfe dieses Berichts können die Lehrer die Entwicklung eines Schülers genau verfolgen. Es wird damit nicht nur ein bestimmter Zeitpunkt in der Schullaufbahn eines Schülers dargestellt, sondern

seine Entwicklung über einen langen Zeitraum hinweg. Durch diesen Bericht kann der Lehrer auf Fort- oder auf Rückschritte direkt reagieren.

Grund- und weiterführende Schule

Schüler-Monitoring-System

Das Schüler-Monitoring-System

Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe 1

Cito Deutschland

Schlossstraße 10

35510 Butzbach

T +49 (0) 60 33 74 63 00

F +49 (0) 60 33 74 63 01

deutschland@cito.com

www.de.cito.com

Zweigstelle Schüler-Monitoring-System

Grünwalder Straße 29 - 31

42657 Solingen

T +49 (0) 21 22 49 45 53

F +49 (0) 21 22 49 45 54

sms@cito.com

Fotografie: Ron Steemers

